
Privatrecht I

18. Juni 2015

Dauer: 180 Minuten

- Kontrollieren Sie bitte sowohl bei Erhalt als auch bei Abgabe der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Die Prüfung umfasst **vier Seiten** und **sechs Aufgaben**.

Hinweise zur Bewertung

- Bei der Bewertung kommen den Fällen unterschiedliche Gewichte zu. Die Punkte verteilen sich wie folgt auf die zwei Fälle:

Fall 1	60%
Fall 2	40%
	<hr/>
Total	100%

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Fall 1: Ein teures Wochenende

Alexandra Meier ist eine viel beschäftigte und erfolgreiche Geschäftsfrau aus Zürich. Zu ihrem Geburtstag fährt sie zusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern für ein paar Tage nach Zermatt, wo sie in einem luxuriösen Hotel ihren sechzigsten Geburtstag feiern will. Familie Meier hat Glück: Die andauernden Schneefälle der vergangenen Wochen machen das Skigebiet zu einer traumhaften Winterlandschaft. Man kann Touren unternehmen und findet Tag für Tag neue Tiefschneehänge.

Am Sonntagabend müssen Meiers nach Zürich zurückkehren. Bereits befindet sich die mit Wintergepäck beladene Familie auf dem Weg zum Bahnhof. Noch bevor sie den Zug erreicht, stürzt ein grosses Schneebrett in rasantem Tempo ins Tal und verschüttet dabei sowohl das Bahngleise als auch die Strasse. Alle Zufahrtswege nach Zermatt sind nun blockiert. Nach Aussage des Dorfpolizisten wird es Tage dauern, bis die Strasse von den Schneemassen befreit ist und die Bahnlinie wieder geöffnet sein wird.

Meiers kehren darum zu „ihrem“ Hotel zurück. Bob Seiler, der Hotelwirt, ist tatsächlich bereit, „seine“ Gäste wieder unterzubringen. Aufgrund der speziellen Situation verfünffacht er aber die Unterkunftspreise. Da auch Alexandra sich darüber bewusst ist, dass alle Zimmer von Zermatt bereits belegt sind, nimmt sie das neue Angebot schliesslich zähneknirschend an.

Am darauf folgenden Montagmorgen ist der Zugang zum Dorf – wie vom Dorfpolizisten angekündigt – noch immer unterbrochen. Alexandra wendet sich daher an das regionale Rettungs- und Transportunternehmen „Air Matterhorn AG“ und vereinbart mit diesem einen Taxiflug von Zermatt nach Zürich. Dabei weist sie klar und deutlich darauf hin, dass sie wegen eines wichtigen Geschäftsanlasses unter allen Umständen vor 19 Uhr gleichentags in Zürich sein muss. Die Abflugzeit wird für 15 Uhr vereinbart. Der eineinhalbstündige Transport kostet 4000 Schweizer Franken. Alexandra bezahlt den geforderten Betrag sogleich.

Um 15 Uhr trifft Familie Meier pünktlich auf dem Heliport ein. Dort erklärt man ihr, dass der geplante Abflug wegen einer Überbuchung der Helikopterflotte auf den Dienstagvormittag verschoben wird. „Dann werde ich uns halt von einem anderen Unternehmen abholen lassen“, erklärt Alexandra sichtlich genervt.

Sie überlegt kurz und wendet sich sodann telefonisch an ihren Kollegen Carlo, der seit Kurzem am Flughafen Zürich tätig ist. Weil sie Carlo aufgrund des ohrenbetäubenden

Fluglärms kaum versteht, sendet sie ihm kurzerhand eine E-Mail. In dieser schildert sie ihm ihre verzweifelte Lage und bittet ihn, er solle für sie und ihre Familie einen Taxiflug von Zermatt nach Zürich organisieren. Sogleich sucht Carlo die „Heli-Help AG“ auf, welcher er die E-Mail vorlegt und dazu erklärt, dass Alexandra ihm vorab auf ihre Kosten einen kurzen Rundflug gestattet hätte. Die Heli-Help AG freut sich und ist bereit, die beiden Flüge sofort durchzuführen.

Nachdem der Helikopter Carlo nach einem kurzen Rundflug wieder auf dem Flugfeld abgesetzt hat, macht er sich auf den Weg nach Zermatt, wo Alexandra und ihre Familie einsteigen, um eineinhalb Stunden später sicher in Zürich zu landen. Drei Tage danach erhält Alexandra eine Rechnung in der Höhe von 6000 Schweizer Franken von der Heli-Help AG sowie die saftige Rechnung von Bob Seiler für die zusätzliche Nacht im Hotel. Alexandra weigert sich allerdings, die Kosten für den Rundflug von Carlo in der Höhe von 1000 Schweizer Franken zu bezahlen. Überhaupt fragt sie sich, wie teuer sie das Zermatter Abenteuer insgesamt zu stehen kommt.

- 1. Welchen Anspruch kann Alexandra gegen den Hotelwirt Bob geltend machen und welches sind die Rechtsfolgen dieses Anspruchs?*
- 2. Wie ist die Rechtslage zwischen Alexandra und der Heli-Help AG?*
- 3. Wie ist die Rechtslage zwischen der Heli-Help AG und Carlo?*
- 4. Welche Ansprüche kann Alexandra gegen die Air Matterhorn AG geltend machen und welches sind die Rechtsfolgen?*

(Um zur korrekten Lösung zu gelangen, empfiehlt es sich, die Fragen in der von uns vorgesehenen Reihenfolge zu beantworten.)

Fall 2: Eine kurze Fahrradtour

Die anstrengende Freiwilligenarbeit in seinem Quartier macht Daniel schwer zu schaffen. Über das Wochenende fährt er daher mit seiner siebenjährigen Tochter Eva für einen Kurzurlaub ins Tessin. Eva kann es kaum erwarten, so sehr freut sie sich auf die bevorstehende Fahrradtour mit ihrem Vater und ihrem nigelnagelneuen Fahrrad.

Im Hotel in Ascona angekommen, gönnt sich Daniel nach der anstrengenden Autofahrt zuerst einmal eine kleine Pause. Während er es sich auf der Sonnenterrasse auf einem Liegestuhl gemütlich macht und in der Folge sogar kurz einnickt, nimmt Eva, die schon sehr ungeduldig ist, kurzerhand ihr neues Fahrrad hervor und braust – von ihrem Vater unbeaufsichtigt – auf der Hauptstrasse den Hang hinunter. Bereits nach ein paar hundert Metern kommt Eva, die erst seit Kurzem ohne Stützräder Rad fährt, nicht mehr mit der Geschwindigkeit zurecht. Sie kommt von der Spur ab und fährt in ein korrekt entgegenkommendes Auto. Beim Zusammenstoss bricht sie sich das Handgelenk. Das neue Fahrrad im Wert von 500 Schweizer Franken erleidet einen Totalschaden. Die Autofahrerin Fiona ist geschockt, aber ansonsten unverletzt. Allerdings wird ihr FIAT durch den Aufprall stark beschädigt: Die Motorhaube ist verbeult und die Windschutzscheibe zersplittert. Die Reparaturkosten für den FIAT, den Fiona täglich zum Arbeiten braucht, belaufen sich auf insgesamt 3000 Schweizer Franken. Infolge des Zwischenfalls verpasst Fiona ausserdem das Finale von „Die grössten Schweizer Talente“. Die Eintrittskarte kostete 150 Schweizer Franken.

5. *Welche Ansprüche kann Fiona gegen Daniel und Eva geltend machen?*
6. *Wie wäre die Rechtslage, wenn Eva korrekt gefahren wäre und Fiona ihr aus Unaufmerksamkeit den Vortritt nicht gewährt hätte und es darum zum Zusammenstoss gekommen wäre? Die Folgen des Zusammenstosses sind die gleichen wie im Grundfall.*